



## China – Report

Juli 2021

### 1) Chinas Staatsrat bestätigt Bedeutung ausländischer Investitionen für chinesische Wirtschaft

China wird seine Anstrengungen zur Öffnung der Finanzwirtschaft gegenüber Investitionen aus dem Ausland verstärken. [Das Land wird seine Zusagen zur Öffnung insbesondere des Banken- und Versicherungssektors einhalten und erweitern.](#) Dies verkündete der Staatsrat, das Kabinett der chinesischen Regierung, während einer außerordentlichen Sitzung in der letzten Woche. Ziel sei es, China noch attraktiver für ausländische Investitionen zu machen.

Es ist nicht das erste Mal, dass der Staatsrat die weitere Öffnung der Finanzwirtschaft ins Auge fasst, allerdings scheint es ihm dieses Mal damit ernst zu sein. Obwohl China bereits beim WTO-Beitritt vor 20 Jahren die Öffnung seines Finanzsektors versprach, geschah dies bisher nur in kleinen Schritten. Bei der Teileinigung im Handelsstreit mit den USA, welcher unter der Trump-Administration seit 2018 schwebte, stand die Öffnung dieses Sektors ganz oben auf der Liste des Phase-One-Deals. Im Herbst 2020 schließlich erfolgte mit der Aktualisierung der Negativ-Liste für ausländische Investitionen die Aufhebung einiger Restriktionen, während in vielen Bereichen aber noch immer Einschränkungen für ausländische Investitionen gelten.

Die Tatsache, dass der Staatsrat den bereits früher angekündigten Weg während dieser Sitzung öffentlichkeitswirksam noch einmal betont, kann als Zugeständnis und Vorbereitung für die im zweiten Halbjahr erwartete Abkühlung des Wirtschaftsaufschwungs gesehen werden. Während das erste Halbjahr, bedingt durch starke Produktionssteigerungen und staatliche Stimuli, ein hohes Wachstum aufwies, gehen viele Beobachter von einer leichten Absenkung des Wachstums im zweiten Halbjahr aus.

Trotz der versprochenen Eile der Öffnung des Finanzmarktes will der Staatsrat aber nur schrittweise vorgehen. Ziel sei sicherzustellen, dass das ausländische Kapital China auch tatsächlich nütze. Premierminister Li Keqiang kommentierte die Sitzung mit den Worten, dass China als Entwicklungsland auch weiterhin von der realen Wirtschaft abhängig sei. Eine finanzielle Öffnung sollte daher der realen Wirtschaft dienen und damit der wirtschaftlichen Stabilität des Landes.

Xu Hongcai, Vizedirektor der Kommission für Wirtschaftspolitik der China Association of Policy Science, kommentierte, dass China das ausländische Kapital zu seinem eigenen Nutzen verwenden müsse bei der industriellen Transformation des Landes und bei Schaffung von Innovationen. Chinas Behörden müssten die Öffnung daher steuern und so gestalten, dass finanzielle Risiken vermieden werden.

### 2) Aktienwerte chinesischer Bildungsunternehmen kollabieren an New Yorker Börse nach der Einführung neuer Regeln zur Schulkontrolle

Am 23. Juli [kollabierten die an der New York Stock Exchange registrierten Anlagen chinesischer im außerschulischen Bildungsbereich tätigen Unternehmen.](#) Grund sind neue Regularien, mit denen die chinesische Regierung Anbieter von Nachhilfeunterricht und Nachmittagsunterricht stärker regulieren möchte. Die Anleger fürchten, dass diese Regeln die gesamte Bildungsindustrie in China umstrukturieren werden und insbesondere ausländische Investitionen erschwert werden.

Der Einbruch der Aktienwerte erfolgt als Reaktion auf die Veröffentlichung eines vom chinesischen Staatsrat und des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas gemeinsam verfassten Dokuments. Dem Dokument zufolge werden zukünftig in China Investitionen aus dem Ausland in den chinesischen Bildungssektor in Form



## China – Report

Juli 2021

von Übernahmen, Franchising oder anderen Arrangements verboten. Auch wird den Anbietern von Nachhilfeunterricht und Freizeitunterricht verboten, Unterricht mit ausländischen Bildungsinhalten oder solchen Inhalten anzubieten, die über das Standardcurriculum hinausgehen.

Die neuen Regeln betreffen einen großen Wirtschaftszweig mit Millionen von Angestellten, aber auch die Eltern, welche oftmals bereits die Gebühren für den Nachmittagsunterricht bezahlt haben und die nun verunsichert sind, ob die Kurse überhaupt stattfinden dürfen.

Insbesondere werden die neuen Regeln auch die privatwirtschaftlichen Vorbereitungskurse für künftige Studierende, welche sich an ausländischen Universitäten einschreiben möchten, einschränken, sagte Ma Xuelei, Vizepräsident der Forschungsabteilung der China Association for Non-Government Education. Die Anbieter solcher Kurse hatten sich in den letzten Jahren gerade darauf spezialisiert, Bildungsinhalte und Methodenwissen anzubieten, die an chinesischen Schulen nicht vermittelt werden, für ein Studium im Ausland aber benötigt werden. Solche Kurse dürfen zu großen Teilen nach den neuen Regeln nicht mehr durchgeführt werden.

Der Fall der Aktienwerte an der Börse von New York verlief drastisch. Die Werte der TAL Education Group, dem Giganten im Bereich chinesischer Privatbildung, fielen um 70 Prozent auf ein Sechsjahrestief. Die Werte von New Oriental Education & Technology Group Inc. sanken um 54 Prozent und die von Gaotu Techedu Inc., das erst vor zwei Jahren an die Börse ging, fielen um 63 Prozent auf nunmehr nur noch ein Drittel der Erstnotierung.

Die chinesische Regierung hat sich bereits seit längerem das Ziel einer stärkeren Kontrolle und Einschränkung des privaten Bildungsmarkts gesetzt. [Offiziell wird dabei betont, die Schüler vor einer Überforderung durch zu starken Bildungsdruck schützen zu müssen](#), hinzu kommt aber inzwischen auch immer mehr eine Abschottung des Bildungsmarkts gegenüber ausländischen Einflüssen sowohl im Bereich der Finanzierung als auch bezüglich der Inhalte der Bildungsangebote. Während Nachhilfeschoolen früher mit ausländischen Curricula und Unterrichtsmethoden geworben haben, dürften die meisten Schulen diesen Hinweis inzwischen unterlassen.

### 3) Pakete aus China werden teurer

Durch neue Regeln beim grenzüberschreitenden Onlinehandel in der EU und mit Drittstaaten werden Paketsendungen in die EU womöglich teurer. Zum 1. Juli sind Warensendungen von außerhalb der EU nicht mehr von der Einfuhrumsatzsteuer befreit. **Bisher waren diese befreit, solange der Wert der Waren 22 Euro nicht übertroffen hat. Künftig gilt für jedes in der EU ankommende Paket der jeweilige Mehrwertsteuersatz des Zielortes der EU.** Auch sinkt ab dem 1. Juli für die EU die Schwelle von insgesamt 10.000 Euro, ab der Umsatzsteuern anfallen. Damit werden größere E-Commerce-Plattformen wie Amazon, Alibaba oder Ebay stärker in die Verantwortung für die Umsatzsteuer genommen. Auf sie wächst auch der Druck, dass künftig nicht nur sie selbst, sondern auch die Händler, die über ihre Plattformen Produkte verkaufen, Steuern zahlen. Das gilt insbesondere für chinesische Plattformen, die direkt an Privatkunden in Europa liefern.

Damit sollen Händler innerhalb der EU, gegenüber denen außerhalb nicht mehr benachteiligt sein. Bisher konnten vor allem die E-Commerce-Großhändler wie Amazon und Alibaba Waren direkt über ihre Plattformen an Privatkunden in Europa liefern und so die Umsatzsteuer umgehen. [In der Praxis muss ab dem 1. Juli jedes Paket aus einem Nicht-EU-Land digital angemeldet werden und geht durch den Zoll.](#) Die Servicepauschale wird



## China – Report

Juli 2021

den Kunden von den Transportunternehmen in Rechnung gestellt und beträgt bei der Deutschen Post/ DHL sechs Euro.

Die Freigrenze von 45,- Euro für private Geschenke bleibt unverändert bestehen.

**Um die Abgabe der Steuern zu erleichtern, können sich Händler aus Drittstaaten wie China, USA und Großbritannien über das neue EU- Mehrwertsteuersystem IOSS (Import-One-Stop-Shop) registrieren.** Vorteil beim IOSS: Ein Unternehmen, welches in nur einem Land der EU niedergelassen ist und in andere EU-Staaten seine Kunden beliefert, muss nur noch eine Steuererklärung in seinem Heimatland abgeben. Nicht mehr für jedes Land, das es beliefert. Und die Ware wird nicht über den Zoll abgewickelt, sondern kann direkt an den Endkunden geliefert werden. Da aber viele Händler wohl die Registrierung bis zum 30.06. verpasst haben, kann die Umsetzung länger dauern.

Der Zoll macht zudem darauf aufmerksam, dass nach der bisherigen Regel der beauftragte Post-, Kurier- oder Expressdienstleister die Zollabwicklung übernehme und für den Verbraucher die fälligen Einfuhrabgaben in Vorleistung trete. "Der Sendungsempfänger zahlt die verauslagten Einfuhrabgaben dann bei der Zustellung an den Auslieferer zurück. Online-Besteller sollten dabei berücksichtigen, dass die Beförderungsunternehmen für die Erledigung der Zollformalitäten grundsätzlich eine Servicepauschale erheben." **Das könnte die bisher günstigen Einkäufe auf Wish, Alibaba oder Amazon China beenden, denn nun gilt ab dem ersten Cent nicht nur die Steuer, sondern es fällt auch die Servicepauschale an.**

#### **4) Analyse zeigt starkes Wachstums-Ungleichgewicht zwischen chinesischen Provinzen**

Eine [Analyse der South China Morning Post der neuen halbjährlichen Wirtschaftsdaten Chinas](#) belegt einen weiteren starken Anstieg der Ungleichheit der Wirtschaftsleistung zwischen den einzelnen chinesischen Provinzen und Regionen. Die Regionen an der Küste und im Süden bauen ihren Vorsprung auf Basis der ansteigenden Exporte weiter aus, während die Regionen im Norden und im Inland aufgrund von ihrer Abhängigkeit von nur langsam fließenden staatlichen Investitionen nicht mitziehen können.

Die regionalen Wachstumsunterschiede verstärken die bereits existierenden Wohlstandsunterschiede zwischen den Regionen weiter. Dies steht im Kontrast zur Zielsetzung der Zentralregierung in Peking einer Angleichung des Wirtschafts- und Lebensstandards zwischen den Regionen.

Der Anstieg der Exporte half vor allem sechs Provinzen an der Küste Chinas: Guangdong, Fujian, Zhejiang, Shanghai, Jiangsu und Shandong. Guangdong führte das Rennen zwischen Chinas 31 Provinzen und Regionen auf Provinzlevel mit einem BIP -Zuwachs von 13 Prozent im ersten Halbjahr des Jahres an. Der Anstieg im BIP spiegelt dabei den Anstieg der Exporte aus der südchinesischen Provinz um 26,9 Prozent wider. Der Aufschwung wurde zwar temporär im Mai durch den Teillockdown nach lokalen Corona-Ausbrüchen abgeschwächt, doch hat dies auf die Halbjahreszahlen nur wenig Einfluss. Im Zweijahres-Durchschnitt, welchen das Nationale Statistikamt zur Glättung coronabedingter statistischer Einbrüche verwendet, zeigt Guangdong während des ersten Quartals ein um 0,2 Prozentpunkte höheres Wachstum als der nationale Durchschnitt, während das Halbjahreswachstum mit 5 Prozent um 0,3 Prozentpunkte unter dem nationalen Schnitt lag.



## China – Report

Juli 2021

Zusammen machen die fünf Küstenprovinzen (die Daten von Zhejiang stehen noch aus) 36,5 Prozent des nationalen BIP aus, womit der Anteil gegenüber dem Jahr 2019 noch einmal um 0,3 Prozentpunkte gesteigert wurde. Auch das BIP der Provinzen Sichuan und Chongqing – nach der Greater Bay Area, dem Yangtse-Flussdelta und der Region Beijing-Tianjin-Hebei die viertgrößte Wirtschaftsregion des Landes – wuchs mit 6,2 beziehungsweise 6,6 Prozent stärker als der nationale Durchschnitt.

Die drei traditionellen Schwerindustrie- und Bergbauregionen des Nordostens, Liaoning, Jilin und Heilongjiang, konnten nur mit einem Wert von 4,6 Prozent zum nationalen BIP-Wachstum beitragen, womit das Wachstum niedriger als die 5,1 Prozent des Jahres 2019 ausfiel. Liaoning verzeichnete sogar nur ein Wachstum von 2,8 Prozent. Striktere Umweltschutzaufgaben, der demografische Wandel und die Abwanderung junger gebildeter Menschen verursachten laut Analyse der SCMP den Rückgang des BIP-Wachstums in diesen drei Provinzen.

### 5) Weltbank hebt Prognose für Chinas Wirtschaft an

Die Weltbank prognostiziert eine stärkere wirtschaftliche Erholung für China und hob das Wachstumsziel für Chinas Wirtschaft auf 8,5 Prozent an. Damit hat die Weltbank ihre Wachstumsprognose für China aus dem vergangenen Jahr um 0,4 Prozentpunkte angehoben. Begründet wird die Aussicht damit, dass sowohl das Verbrauchervertrauen aber auch das Vertrauen der Unternehmen sich zuletzt verbessert haben und die Arbeitsmarktbedingungen sich dadurch besser entwickeln sollten. Auch die Binnennachfrage und die [Exporte dürften der Analyse nach sich weiter gut entfalten](#), sodass die Weltbank für das Jahr 2022 von einem Wachstum von 5,4 Prozent ausgeht, was dem langfristigen Trend vor der Corona-Pandemie gleichkommt.

„Da sich Chinas Erholung konsolidiert, wird erwartet, dass sich die makroökonomische Politik von akkommodierenden zu neutraleren Maßnahmen verlagert“, so Martin Raiser, Direktor der Weltbank in China. [Er schlug laut Chinas Staatsmedien vor](#), das Tempo der "politischen Normalisierung" auf der Grundlage der Wirtschaftsdaten und des Erholungsprozesses sowohl in China als auch im Ausland zu bestimmen.

Zu den Herausforderungen, denen China mittelfristig gegenübersteht, gehören demografische Probleme, ein verlangsamtes Produktivitätswachstum und eine kohlenstoffintensive Produktionsstruktur, heißt es in dem Bericht.

**Sebastian Eckardt, leitender Ökonom der Weltbank in China, sagte, dass die politischen Entscheidungsträger mittelfristig ihre Bemühungen für die Förderung wachstumsstärkender Strukturreformen und die Lenkung der Wirtschaft auf einen grüneren, widerstandsfähigeren und integrativeren Entwicklungspfad verstärken sollten.** Ein progressiveres Steuersystem, Investitionen in Humankapital und stärkere soziale Sicherheitsnetze zur Verringerung der Einkommensungleichheit sollten wichtige Bereiche von Chinas Wirtschaftsreformen sein, die zu einem qualitativ hochwertigeren Wachstum beitragen könnten, sagten Ökonomen der Weltbank.

Einen erneuten Ausbruch der Coronavirusinfektionen im Land sieht die Weltbank als Gefahr für Chinas Wirtschaft. Peking hatte für dieses Jahr ihr das Wachstumsziel auf sechs Prozent festgelegt. Dieses Ziel wird eher als konservativ berechnet gesehen, da Chinas Bruttoinlandsprodukt schon im vierten Quartal 2020 um 6,5 Prozent gewachsen war. Doch die Ziele werden traditionell konservativer ausgelegt, damit sie nicht verfehlt werden können.



## China – Report

Juli 2021

---

### 6) Huawei sichert sich Patentdeal mit Autozulieferer von VW

Huawei will mit Patentlizenzen für vernetzte Autos von Volkswagen Geld verdienen. Der chinesische Telekommunikationsausrüster und Hardwarehersteller gab am 7. Juli bekannt, **einen Lizenzvertrag mit einem Zulieferer des Volkswagen-Konzerns abgeschlossen zu haben**. Dabei geht es um Patente, die standardessenziell für den LTE-Datenfunk (4G) sind. Er stellt den bislang größten Lizenzvertrag von Huawei in der Automobilbranche dar, so Huawei.

Für Huawei ist das Geschäft mit Lizenzierung zu einem wichtigen Geschäftsmodell geworden, seitdem das Unternehmen aus Shenzhen aufgrund von US-Sanktionen im internationalen Smartphone-Markt immer mehr an Bedeutung verloren hat. Auch beim Ausbau von 5G musste Huawei immer öfter Rückschläge aufgrund von geopolitischen Vorbehalten verbuchen.

**Huawei plant mit den bestehenden Lizenzvereinbarungen mehr als 30 Millionen Fahrzeuge auszustatten.**

Für die Ausstattung von Autos mit Mobilfunktechnik ist auch eine Diskussion um Patentlizenzen entstanden. Ein Kritikpunkt ist die Frage, ob es ausreicht, dass Zulieferer die Lizenzen halten. Auch ist nicht geklärt, ob ein Anteil des Verkaufspreises an die Patenhalter gehen sollte.

Seitdem immer mehr Autos mit Mobilfunk-Modulen ausgestattet werden, sind Patentlizenzen für die dementsprechenden Technologien zu einem großen Thema für die Autohersteller geworden.

Netzwerk-Ausrüster wie Nokia oder Huawei halten viele Patente für grundlegende technische Lösungen und möchten nun, dass sich ihre Investitionen darin auszahlen.

Erst Anfang Juni hatten Daimler und Nokia ihren langen Patentstreit mit einem Deal beigelegt. **Für Huawei ist die Vereinbarung mit dem VW-Zulieferer ein besonders wichtiger Erfolg: Der chinesische Konzern ist durch US-Sanktionen schwer unter Druck geraten. In westlichen Smartphone-Märkten hat die einstige weltweite Nummer zwei massiv an Boden verloren**, weil die Geräte ohne Google -Dienste auskommen müssen. Zudem zeichnet sich ab, dass Huawei sich keine großen Hoffnungen auf eine substanzielle Beteiligung am Ausbau der superschnellen 5G-Mobilfunknetze machen kann.

Song Liuping, Chief Legal Officer von Huawei, sagt: *„Als innovatives Unternehmen besitzen wir ein führendes Patentportfolio für Mobilfunktechnologien, das von hohem Wert für die Automobilindustrie ist. Wir freuen uns, dass wichtige Akteure aus der Automobilbranche diesen Wert anerkennen. Wir glauben, dass diese Lizenzierung unserer fortschrittlichen Technologie zum Nutzen von Verbraucherinnen und Verbrauchern auf der ganzen Welt ist.“*



## China – Report

Juli 2021

---

Informationen zu unserem Fonds „FIVV-MIC-Mandat-China“ erhalten Sie [hier](#).

### Kontakt:

FIVV AG  
Herterichstraße 101  
Telefon +49 89 374100-0  
Telefax +49 89 374100-100  
[www.fivv.de](http://www.fivv.de)

### Hinweis:

Die vorstehenden Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit der Angaben oder der Eignung für einen bestimmten Zweck. Insbesondere übernehmen wir keine Gewähr für den Eintritt unserer Prognosen. Die Informationen einschließlich unserer Prognosen dienen lediglich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen oder zum Abschluss anderweitiger Anlagegeschäfte dar. Die geäußerten Meinungen bzw. Prognosen geben unsere derzeitige Einschätzung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. Alleinige Grundlage für den Anteilserwerb sind die Verkaufsunterlagen zu den entsprechenden Fonds. Verkaufsunterlagen zu allen FIVV-MIC-Mandat-Fonds der Universal Investment GmbH sind kostenlos beim zuständigen Vermittler, der Depotbank des Fonds oder bei der Universal Investment GmbH sowie im Internet unter [www.universal-investment.com](http://www.universal-investment.com) erhältlich. Änderungen vorbehalten. Änderungen des Marktberichts oder dessen Inhalts bedürfen der vorherigen ausdrücklichen Erlaubnis des/der Verfasser(s). Dieser Marktbericht wird eventuell nicht regelmäßig erstellt. Er kann unter Umständen auch situativ bereitgestellt werden. Dies ist unter anderem von der Marktsituation abhängig.